

**BANK**

helvetiapl.  
zurich 4

## FINANZPLATZ ZÜRICH

12.1 Banken und Versicherungen | 280

12.2 Börse | 283

12.3 Devisen | 285

**METHODEN**BANKEN UND  
VERSICHERUNGEN

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

BÖRSE

Statistik Stadt Zürich erhält die Angaben von der Schweizerischen Nationalbank und der Schweizer Börse (SIX). Die Daten der Schweizer Börse werden anhand des 1996 eingeführten vollelektronischen Handelssystems ermittelt.

DEISEN

Die Angaben über die Devisenkurse werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert.

**GLOSSAR**

**SARON** Der SARON (Swiss Average Rate Overnight) ersetzt den früheren Repo-Overnight-Index in allen Bereichen, in denen dieser als Bezugsgrösse diente. Er nimmt als Referenzgrösse eine gewichtige Rolle für die Finanzmärkte ein und ist der Ausgangswert für die Franken-Zinskurve. Die Publikation des Repo-Overnight-Indexes (SNB) wurde eingestellt.

Der SARON wurde im Jahr 2009 durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die SIX Swiss Exchange AG im Rahmen der Swiss Reference Rates neu eingeführt. Diese basieren auf abgeschlossenen Transaktionen sowie handelbaren Preisstellungen des Franken-Repo-Interbankenmarktes der Eurex Zürich AG.

**Wirtschaftsabteilung** Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2008 verwendet (Nomenclature Générale des Activités économiques).

BANKEN UND  
VERSICHERUNGEN

**1. Hypothek** Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zum von der Bank festgelegten Verkehrswert belehnt wird.

**Bankengruppen** Die einzelnen Banken werden für statistische Zwecke nach bestimmten Kriterien (Geschäftsausrichtung, institutionelle Ausgestaltung, geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, Höhe der Bilanzsumme) in Bankengruppen eingeteilt; die Gruppenbildung liegt im Ermessen der Schweizerischen Nationalbank, welche die Statistiken führt. Das schweizerische Bankensystem besteht aus folgenden Gruppen: Grossbanken, Kantonalbanken, Regionalbanken und Sparkassen, Raiffeisenbanken, übrige Banken – zu welchen insbesondere die Handels- und Börsenbanken sowie die ausländisch beherrschten Banken zählen –, Filialen ausländischer Banken sowie Privatbanken.

## BÖRSE

**Kassenobligation** Von Banken ausgegebenes, festverzinstes Wertpapier (Schuldverschreibung oder Anleihe) mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben den Spareinlagen das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

**Lombardsatz** Zinssatz für Lombardkredite, die die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren oder Waren gewährt.

**Spareinlage** Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Banken und Kreditinstituten. Diese arbeiten mit dem zur Verfügung gestellten Kapital, welches sie mit Zinsgutschriften entgelten.

**Aktienindex** Kennzahl, die die Entwicklung der Aktienkurse an einer oder mehreren Börsen misst. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SMI bildet die Entwicklung der höchstkapitalisierten Unternehmen (max. jedoch 30 Titel) der Schweiz ab. Der SPI dagegen bildet alle an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Aktien ab und ist dividendenkorrigiert. Daher eignet er sich als echter Performancemassstab.

## Wertpapiere

- **Aktie:** Die Aktie ist ein Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft darstellt.
- **Derivate:** Derivate sind Produkte des Finanzmarktes, deren Bewertung vom Preis sowie den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Anlageobjektes (Aktie, Anleihe, Devisen) abgeleitet wird. Zu den Derivaten zählen z. B. Swaps, Optionen und Futures.
- **Obligation:** Festverzinsliche Anleihe oder Schuldverschreibung, welche der Schuldner gegenüber dem Inhaber des Wertpapiers entsprechend durch Zinsen vergütet.

## DEISEN

**Devisenkurs** Der Devisenkurs entspricht dem Preis einer Währung, der für eine bestimmte Deviseneinheit einer anderen Währung zu zahlen ist. So ist bei einem CHF/EUR-Devisenkurs von 1,50 für einen Euro 1,50 Franken zu zahlen.

## 12.1 Banken und Versicherungen

Die Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich erzielten im Jahr 2014 eine Bilanzsumme von 1838,6 Milliarden Franken, was einem Anteil von 61,8 Prozent am Gesamtwert der in der Schweiz verwalteten Geldern entspricht. Wesentlich für den Finanzplatz Zürich sind dabei die beiden Grossbanken UBS und CS, wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt. Beide zusammen wiesen 2014 eine Bilanzsumme von 1460,2 Milliarden Franken aus. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Ihre Bilanzsumme von 156,5 Milliarden Franken entspricht 29,9 Prozent der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2014 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 408 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen. Davon waren 90 den ausländisch beherrschten Banken, 96 den Kantonalbanken und 102 den beiden Grossbanken zuzurechnen.

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Beschäftigten zumindest erahnen. Gemäss Statistik der Unternehmensstruktur STATENT 2013 arbeiteten in dieser Branche 15 118 Personen in der Stadt Zürich, etwas mehr als ein Jahr zuvor. Dies bedeutet, dass 3,3 Prozent aller Beschäftigten in der Stadt Zürich im Versicherungsgewerbe tätig waren. 18,0 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen sind in der Stadt Zürich angesiedelt. Für die gesamte Agglomeration Zürich liegt der Anteil bei 29,2 Prozent.

### Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2014

T\_12.1.1

Banken <sup>1</sup>	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
<b>Total</b>	<b>65</b>	<b>241</b>	<b>1 838 601</b>	<b>2 975 065</b>	<b>61,8</b>
Grossbanken <sup>2</sup>	2	2	1 460 240	1 460 240	100,0
Kantonalbanken	1	24	156 501	522 628	29,9
Regionalbanken/Sparkassen	2	63	1 248	1 089 54	1,1
Raiffeisenbanken	–	1	...	185 703	...
Börsenbanken <sup>3</sup>	13	47	95 003	206 694	46,0
Andere	5	13	43 412	196 644	22,1
Ausländisch beherrschte Banken <sup>4</sup>	40	91	82 197	294 202	27,9

1 Ohne Finanzgesellschaften, Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers.

2 CS mit Domizil in Zürich. UBS mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

4 Ohne Filialen ausländischer Banken.

## Geschäftsstellen im Kanton Zürich

► nach Bankengruppe<sup>1</sup>, 2003–2014

T\_12.1.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken <sup>2</sup>
2003	414	100	113	45	7	51	98
2004	405	96	109	45	7	50	98
2005	415	94	116	44	10	52	99
2006	405	97	106	44	10	51	97
2007	409	93	105	39	10	55	107
2008	412	91	105	40	10	53	113
2009	415	93	104	41	10	56	111
2010	410	94	102	41	11	55	107
2011	411	93	102	41	11	58	106
2012	413	98	99	43	12	60	101
2013	414	98	96	48	12	66	94
2014	408	102	96	43	12	65	90

1 Vor 2005 Geschäftsstellen ohne Vertretungen und Einnehmereien sowie ohne Filialen mit weniger als einer vollamtlich angestellten Person.

2 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

## Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2012 und 2013

T\_12.1.3

	Beschäftigte insgesamt		Veränderung	
	2012	2013 <sup>4</sup>	absolut	in %
<b>Total<sup>1</sup></b>	<b>42 796</b>	<b>41 471</b>	<b>-1 325</b>	<b>-3,1</b>
Grossbanken	23 861	22 934	-927	-3,9
Kantonalbanken	3 658	3 443	-215	-5,9
Regionalbanken/Sparkassen	167	164	-3	-1,8
Börsenbanken <sup>2</sup>	4 144	4 496	352	8,5
Ausländische Banken <sup>3</sup>	7 150	6 935	-215	-3,0
Privatbankiers	500	323	-177	-35,4
Anderer	3 316	3 176	-140	-4,2

1 Nach NOGA 2008 Abteilung 64 = Erbringung von Finanzdienstleistungen.

2 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

3 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften.

4 Provisorische Daten.

**Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen und damit verbundenen Branchen<sup>1</sup>**► 2012 und 2013<sup>2</sup>

T\_12.1.4

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen der Schweiz (%)	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Stadt Zürich	51 530	50 244	11,5	11,0	30,0	29,8
Agglomeration Zürich <sup>3</sup>	66 558	64 616	7,3	7,0	38,8	38,4
Schweiz	171 605	168 474	3,5	3,4	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 64, 66.1 und 66.3.

2 Provisorische Daten.

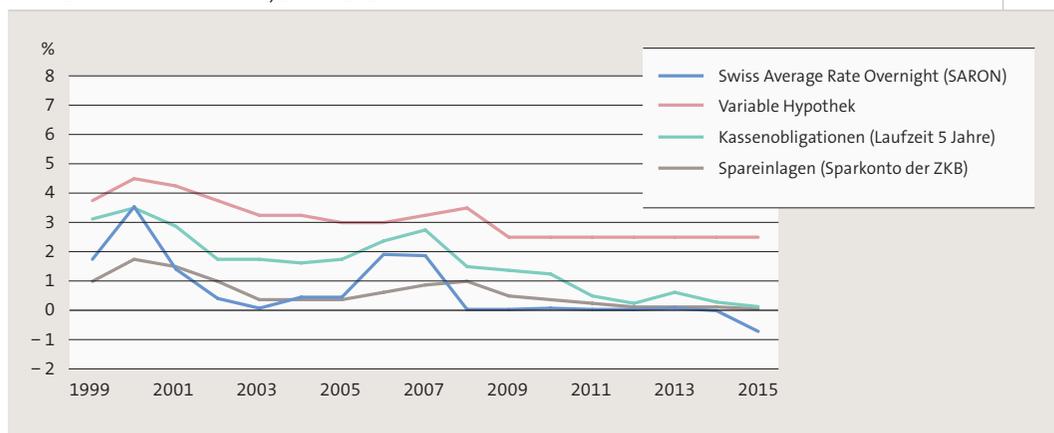
3 Definition BFS 2012, siehe Kapitel 20.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich auch in der Zahl der Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen. Gemäss STATENT 2013 gab es in dieser Branche 50 244 Beschäftigte, knapp 1300 weniger als 2012. Damit waren in der Stadt Zürich 11,0 Prozent aller Beschäftigten in dieser Branche tätig. In der Stadt Zürich befanden sich 29,8 Prozent aller Arbeitsplätze des schweizerischen Finanzdienstleistungswesens.

**Zinssätze am Jahresende**

► der Zürcher Kantonalbank, 1999–2015

G\_12.1.1

**Beschäftigte im Versicherungswesen<sup>1</sup>**► 2012 und 2013<sup>2</sup>

T\_12.1.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Versicherungswesen der Schweiz (%)	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Stadt Zürich	14 535	15 118	3,2	3,3	17,6	18,0
Agglomeration Zürich <sup>3</sup>	23 789	24 584	2,6	2,7	28,8	29,2
Schweiz	82 458	84 080	1,7	1,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 65 und 66.2.

2 Provisorische Daten.

3 Definition BFS 2012, siehe Kapitel 20.

## 12.2 Börse

2015 stieg der Swiss Performance Index (SPI) gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent und erreichte am Jahresende mit 9094,0 Punkten einen neuen Höchststand. Ende 2014 hatte der Index noch bei 8857,0 Punkten gestanden. Die Marktkapitalisierung der an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Schweizer Aktien nahm um 1,2 Prozent auf 1503,3 Milliarden Franken zu. Der Börsenwert der Schweizer Obligationen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15,5 Milliarden auf 331,7 Milliarden Franken (+ 4,9 %). Der Börsenwert der ausländischen Anleihen sank im selben Zeitraum um 15,1 Prozent auf 196,8 Milliarden Franken.

Der Umsatz an der Schweizer Börse erreichte 2015 den Wert von 1372,5 Milliarden Franken, was einem Anstieg um 19,5 Prozent entspricht.

### Börse Schweiz

► 2005–2015

T\_12.2.1

Kotierte Wertpapiere an der SWX Swiss Exchange	Einheit	2005	2014	2015
<b>Total</b>	Anzahl	<b>7940</b>	<b>34517</b>	<b>34967</b>
<b>Obligationen</b>				
Schweiz		590	821	921
Ausland		645	882	790
<b>Aktien</b>				
Schweiz		293	253	242
Ausland		111	36	36
Anlagefonds		21	30	33
Exchange Traded Funds (ETFs)		34	839	950
<b>Derivate</b>		6246	31656	31995
<b>Umsatz</b>				
Ganzes Jahr	Mio. Fr.	1449242	1148149	1372498
Januar		98495	114117	181679
Februar		126236	95158	118536
März		127416	100952	130599
April		152872	91222	103727
Mai		112935	84528	100539
Juni		117391	89112	117707
Juli		108028	90003	103896
August		107693	76152	107352
September		125929	95794	111863
Oktober		127383	123081	101717
November		132806	89872	95909
Dezember		112058	98159	98974
<b>Börsenkapitalisierung der an der SWX Swiss Exchange kotierten Wertpapiere</b>				
<b>Obligationen</b>				
Schweiz	Mio. Fr.	255459	316138	331684
Ausland		230362	231843	196792
<b>Aktien</b>				
Schweiz <sup>1</sup>	Mio. Fr.	1237106	1485894	1503346
<b>SPI-Jahresendwerte</b>	am 1.6.1987 = 1000			
Total Return (dividendenadjustiert)	Indexpunkte	5742,4	8857,0	9094,0
<b>Durchschnittsrendite für Bundes-Obligationen (10 Jahre)</b>	Prozent	2,11	0,73	-0,07

1 Gesamte Marktkapitalisierung.

**Swiss Performance Index (SPI)**

► Jahresendwerte, 2004–2015

T\_12.2.2

Basis- datum	Swiss Performance Index SPI	SPI Small	SPI Middle	SPI Large	Swiss Market Index SMI
	Gesamtindex	Kleine Gesellschaften	Mittlere Gesellschaften	Grosse Gesellschaften	
	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	30. Juni 1988 = 1500
<b>2004</b>	4 234,6	6 460,8	4 465,0	4 202,8	5 693,2
<b>2005</b>	5 742,4	8 653,2	5 933,2	5 722,7	7 583,9
<b>2006</b>	6 929,2	11 585,4	8 182,8	6 725,4	8 785,7
<b>2007</b>	6 925,4	13 339,1	8 545,7	6 641,5	8 484,5
<b>2008</b>	4 567,6	8 573,7	4 985,8	4 464,9	5 534,5
<b>2009</b>	5 626,4	10 238,6	6 541,1	5 451,2	6 545,9
<b>2010</b>	5 790,6	12 529,0	7 835,0	5 517,0	6 436,0
<b>2011</b>	5 343,5	10 523,0	6 306,9	5 251,9	5 936,2
<b>2012</b>	6 290,5	11 837,9	7 240,7	6 212,2	6 822,4
<b>2013</b>	7 838,0	14 845,0	9 392,2	7 688,5	8 203,0
<b>2014</b>	8 857,0	17 489,4	10 553,3	8 689,9	8 983,4
<b>2015</b>	<b>9 094,0</b>	<b>19 941,3</b>	<b>11 686,2</b>	<b>8 790,0</b>	<b>8 818,1</b>

**Börsenaktienindizes (Schweiz)**

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 2005–2015

T\_12.2.3

	Swiss Performance Index SPI (%)	SPI Small (%)	SPI Middle (%)	SPI Large (%)	Swiss Market Index SMI (%)
	Gesamtindex	Kleine Gesellschaften	Mittlere Gesellschaften	Grosse Gesellschaften	
<b>2005</b>	35,6	33,9	32,9	36,2	33,2
<b>2006</b>	20,7	33,9	37,9	17,5	15,8
<b>2007</b>	-0,1	15,1	4,4	-1,2	-3,4
<b>2008</b>	-34,0	-35,7	-41,7	-32,8	-34,8
<b>2009</b>	23,2	19,4	31,2	22,1	18,3
<b>2010</b>	2,9	22,4	19,8	1,2	-1,7
<b>2011</b>	-7,7	-16,0	-19,5	-4,8	-7,8
<b>2012</b>	17,7	12,5	14,8	18,3	14,9
<b>2013</b>	24,6	25,4	29,7	23,8	20,2
<b>2014</b>	13,0	17,8	12,4	13,0	9,5
<b>2015</b>	<b>2,7</b>	<b>14,0</b>	<b>10,7</b>	<b>1,2</b>	<b>-1,8</b>

### 12.3 Devisen

Die Devisenkurse sind für die Schweiz als kleine und offene Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Die wichtigste Währung stellt der am 1. Januar 1999 als Buchgeld eingeführte Euro dar. Bei seiner Einführung lag der Wechselkurs bei Fr. 1.60 pro Euro. Nachdem der Euro im September 2011 kurzzeitig weniger als Fr. 1.10 wert war, führte die Schweizer Nationalbank zum Schutz der Schweizer Wirtschaft eine Kursuntergrenze von Fr. 1.20 ein. Diese wurde im Januar 2015 wieder aufgehoben, worauf sich der Euro gegenüber dem Franken deutlich abschwächte. Mitte Dezember 2015 kostete ein Euro noch Fr. 1.08.

#### Devisenkurse am Jahresende<sup>1</sup>

6\_12.3.1

► 2005–2015

